

ideologische Erziehungsarbeit die Voraussetzung für die Ausprägung der tschekistischen Persönlichkeitseigenschaften bei den Mitarbeitern. Diese bestehen u. a. in der festen Verbundenheit mit der Arbeiterklasse, unbedingte Treue zu ihr und ihrer marxistisch-leninistischen Partei und zum Arbeiter-und-Bauern-Staat, die Bereitschaft und Fähigkeit zur Wahrung der Geheimhaltung und Konspiration sowie die Gewährleistung der inneren Sicherheit des MfS.

Bei der Gestaltung des kontinuierlichen Erziehungsprozesses ist es erforderlich, daß sowohl die individuellen als auch die entwicklungsbedingten Besonderheiten der zu erziehenden Persönlichkeit beachtet werden. Erfahrungen zeigen, daß sich die jungen Mitarbeiter, bevor sie zum MfS kommen, relativ wenig mit den Werken der Klassiker des Marxismus/Leninismus und den Materialien unserer Partei beschäftigt haben. Sie verfügen zwar über ein allgemeines politisches Grundwissen, doch das wird den bestehenden Anforderungen nicht gerecht. Daher ist es notwendig, ihnen die Lehren des Marxismus-Leninismus, die Politik unserer Partei, das Parteiprogramm und die Beschlüsse des ZK zu vermitteln. Dabei ist zu erläutern, daß fundierte marxistisch-leninistische Kenntnisse die entscheidende Voraussetzung für die Erfüllung der von der Partei der Arbeiterklasse dem MfS übertragenen Aufgabe ist. Insbesondere geht es um das Bewußtmachen, daß die Tätigkeit in unserem Organ eine politische, mit tschekistischen Mitteln und Methoden realisierte Tätigkeit ist und durch sie unmittelbar der Schutz und die Sicherheit der DDR sowie der gesamten sozialistischen Staatengemeinschaft gewährleistet wird. Bedingt durch relativ geringe Zeit der Parteizugehörigkeit (Ø 3 Jahre), der Zugehörigkeit zum MfS (Ø 4 Jahre) und zum Kollektiv (Ø 2,3 Jahre), stellt die Herausbildung dieses Bewußtseins den Schwerpunkt in der politisch-ideologischen Erziehungsarbeit dar.